

den geheftet, aber ich wette, sie sieht ihn nicht. Ihr Gesicht ist nach innen gewandt, nach der Tiefe ihres Herzens; sie blickt wohl in die Erinnerung zurück, nicht nach der gegenwärtigen Wirklichkeit. Ich möchte gerne wissen, was für ein Mädchen dies ist, ob ein gutes oder ein böses?»

Bald nach fünf Uhr Nachmittags hielten wir ein neues Mahl, bestehend in einem Becher Kaffee und einer halben Schnitte Schwarzbrot. Ich verschlang mein Brot und trank meinen Kaffee mit Genuß; gerne hätte ich mehr gegessen, denn ich war noch sehr hungrig. Auf den Kaffee folgte eine Erholung von einer halben Stunde, dann wurde studirt; dann kam das Glas Wasser und der Haseruchen, dann das Abendgebet und endlich gingen wir zu Bette. So brachte ich den ersten Tag meines Aufenthaltes in Lowood zu.

Sechstes Capitel.

Der folgende Tag begann wie der vorhergehende, mit dem Aufstehen und Ankleiden beim Lichte der Nachtlampe; mit dem einzigen Unterschiede jedoch, daß wir diesen Morgen die Ceremonie des Waschens bei Seite lassen mußten, da das Wasser in den Krügen fest gefroren war. Ein Witterungswechsel war in der Nacht eingetreten und ein scharfer Nordostwind, der die ganze Nacht durch die Klüften der Schlafzimmersenster geblasen, hatte uns selbst in den Betten schauern gemacht und den Inhalt der Wasserkrüge in Eis verwandelt.

Fast wäre ich während der anderthalbstündigen Gebete und Bibelvorträge vor Kälte vergangen. Endlich kam die Frühstückszeit und diesmal war die Suppe nicht angebrannt;